

DIE EBENE DES GANZEN QUARTIERS

Kirchheim unter Teck

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Informationen zur Stadt

EINWOHNERZAHL: 40.094

FLÄCHE: 4.047 ha

OBERBÜRGERMEISTERIN: Angelika Matt-Heidecker

Kirchheim unter Teck ist historische Fachwerk- und Marktstadt. Sie ist Große Kreisstadt und die viertgrößte Stadt des Landkreises Esslingen. Kirchheim unter Teck bildet ein Mittelzentrum für die umliegenden Gemeinden in der Region Stuttgart an der Nahtstelle zur Schwäbischen Alb.

Kommunales Profil, integrierte Handlungsansätze

Die Stadt verfolgt seit vielen Jahren die Strategie einer „Stadt für Alle“. Hierzu gehört auch die Inklusion aller Bevölkerungsgruppen in das städtische Leben und ihre Berücksichtigung im planerischen Handeln.

Dies beginnt bei der aktiven Teilhabe von Vertretern der Menschen mit Einschränkungen an Tiefbaumaßnahmen, insbesondere Umbau von Straßen und öffentlichen Flächen, umfasst aber auch einen ganzheitlichen Ansatz bei allen sozial- und stadtplanerischen Strategien und Planungen. Unter anderem bestehen folgende Institutionen:

Integrationsrat, Aktionskreis für behinderte und nicht behinderte Menschen,

Mehrgenerationenhaus LINDE mit inklusiven Ferienangebote für Menschen mit Beeinträchtigungen, Teilnahme am nationalen Tag der Inklusion, Chor ohne Barrieren, Kommunale Altenhilfeplanung, Mobilität im Alter, [städtische barrierearme Homepage](#)

Gemeinderatsbeschlüsse

Gemeinderatsbeschluss im Leitbildprozess über Inklusion und Beschluss im Handlungsfeld Bildung:

Gebäudeinfrastruktur aller Bildungsstätten ist unter Berücksichtigung der Inklusion auszuführen / zu optimieren (Kita, Schule usw.).

Gemeinderatsdrucksache 078/15/GR: Verfahrensmodell Steingauquartier

DAS PROJEKT

Titel, Kurzbeschreibung

STEINGAUQUARTIER – EIN STARKES STÜCK STADT.

Es handelt sich um ein städtebauliches Konversionsprojekt mit dem Ziel einer maßstabsgerechten, funktional und sozial durchmischten Stadtstruktur. Der Prozess der Inklusion im Städtebau erfolgt im Wesentlichen durch das Vergabeverfahren für die Grundstücke.



Beteiligung im Steingauquartier | Foto: Stadt Kirchheim unter Teck

Räumlicher Kontext des Projekts

Das Steingauquartier befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zur Altstadt und zum S-Bahnhof Kirchheim unter Teck.

Es handelt sich um eine 3,5 ha große Gewerbebrache inmitten des gewachsenen wohnbaulichen Siedlungszusammenhangs mit gemischter Sozialstruktur.

Anlass, Anstoß

Die Initiative kam aus der Fachverwaltung.

Ziele des Projekts

Maßstabsgerechte, funktionale und sozial durchmischte Stadtstruktur

Projektverantwortliche, Federführung innerhalb der Verwaltung

Abteilung Städtebau und Baurecht: Abteilungsleiter Gernot Pohl (Federführung), Oliver Kümmerle (Projektleiter)

Weitere Akteure, Beteiligte innerhalb der Verwaltung

Abteilung Soziales: Brigitte Hartmann-Theel

Kooperationsformen, ressortübergreifende Zusammenarbeit

Ständige fachübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung bei der Konzeption und Umsetzung des Städtebaus und des Vergabeprozesses.

Sonstige Akteure, Beteiligte außerhalb der Verwaltung

Matthias Gütschow & Thomas Gauggel (freie Architekten Tübingen) als Berater im Vergabeprozess sowie zahlreiche Baugruppen.

DER PROZESS

Ablauf, Meilensteine

2010: Städtebauliches Gutachterverfahren

2010-2016: Grunderwerbsverhandlungen

2010-2016: Konzeption des Vergabeverfahrens

2017: Abschluss des Bebauungsplanverfahrens

seit 01.01.2017: Grundeigentumsübergang

seit 01.01.2017: Umsetzung des Projektes

Beteiligungsformen und Zielgruppen

Zielgruppe des Steingauquartiers ist ein möglichst großer Reigen der Stadtgesellschaft.

Als Methode wurde ein Vergabeverfahren („Kirchheimer Modell“) entwickelt, in dem jede Grundstücksbewerbung ihre Chancen auf Zuschlag dadurch steigert, dass sie eine Besonderheit/Eigenart aufzeigt. Der Katalog der Vergabekriterien umfasst diesbezüglich zwei Kriterien:

- Was leistet das Projekt für die Quartiersgesellschaft?
- Was leistet das Projekt für die Stadtgesellschaft?

Es gibt also keine fest umrissenen Anforderungen, sondern die Anregung, im Sinne des Gemeinwens kreativ zu werden.

RESSOURCEN

Personalanteile

15 % Stellenanteile: Federführung

20 % Stellenanteile: Projektleitung

Budget, Finanzierung, Kosten

Für Prozesssteuerung, Marketing und rechtliche Beratung stehen jährlich 60.000 Euro (ab 2020: 30.000 Euro) zur Verfügung.

WAS IST INKLUSIV? WIRKUNGEN VON INKLUSION?

Qualitätskriterien, Indikatoren

Sozialwohnungen; gemeinwesensorientierte Nutzungen; Gemeinschaftliche Funktionen/Räumlichkeiten; ökologisches/klimagerechtes Bauen; maßstabsgerechter Städtebau

Wirkungen, Mehrwert

Der Prozess befindet sich derzeit in der Umsetzung, die Fertigstellung ist im Jahr 2022 vorgesehen. Das Steingauquartier soll in seiner städtebaulichen Qualität und sozialen Mischung beispielbildend für maßstabsgerechtes und zukunftsgerichtetes „Weiterbauen“ der gewachsenen Mittelstadt wirken.

Was ist an „inklusive Qualität“ entstanden?

Der wesentliche Aspekt der inklusiven Qualität wird im Steingauquartier in der kleinräumlichen Mischung von Wohn-, Freizeit- und Arbeitsangeboten für Menschen mit unterschiedlichsten Eigenarten innerhalb des Quartiers und in direktem Umfeld mit der Innenstadt, liegen.

BILANZ – FAZIT

Erfahrungen, Erkenntnisse

Bisher können keine endgültigen Erkenntnisse getroffen werden. Aber in der gesamten Stadt ist spürbar, dass der Prozess „Steingauquartier“ anregend ist und zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Wohnen und mit gemeinschaftlichen/ gemeinwesensorientierten Aspekten führt.

Leitsatz, O-Ton, Zitat zum Projekt

„Das Steingauquartier – ein starkes Stück Stadt.“
(Leitsatz des Projekts)

Anmerkungen, Hinweise, Interessantes

[Internetauftritt Steingauquartier](#) mit interessanten und aktuellen Informationen zum Projekt

Presseartikel, u.a. Teckbote vom 27.10.2017, 02.07.2015, 26.03.2015, 23.03.2015, 21.04.2011, 28.09.2010

INFORMATIONEN UND KONTAKT

GERNOT POHL

STÄDTEBAU UND BAURECHT

Tel.: 07021 / 502-439

Mail.: G.Pohl@kirchheim-teck.de